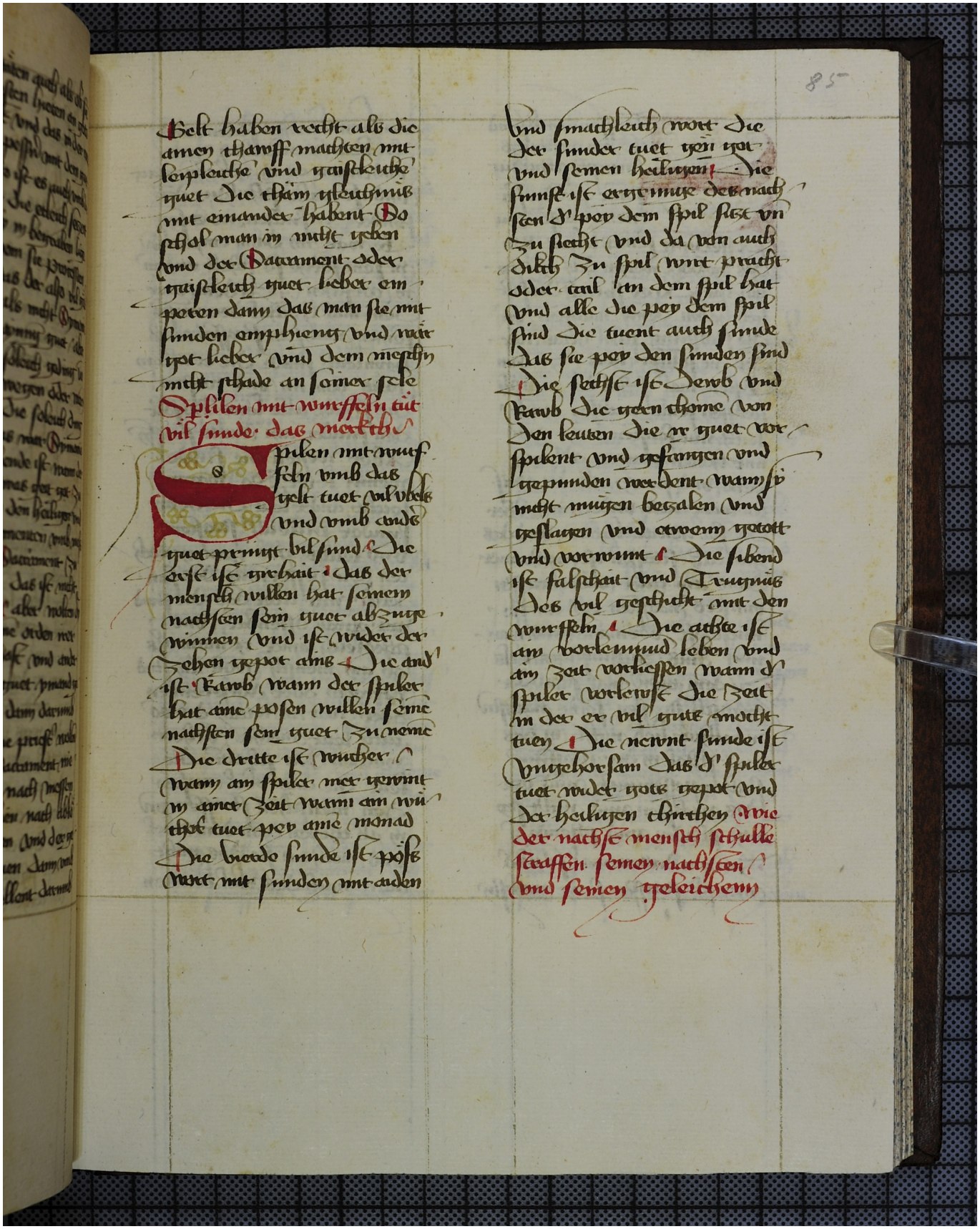
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27316
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



85r

Gelt haben recht als die
armen thamff machen mit
sorgleuche vnd trostleuche
guet Die thäm gleuchnus
mit emander haben Do
schol man in mitt geben
vnd der Sacrament oder
gaistleuch guet lieber em
peren dann das man sie mit
sunden empfahen vnd nit
got lieber vnd dem menschn
mit schade an seiner sele
Spilen mit wurffeln tüt
vil sunde das merckh
Spilen mit wurf
feln vmb das
gelt tuet vil vbels
vnd vmb ende
guet permyt bil sind Die
erst ist gehait das der
mensch willen hat semem
nachsten sein guet abzuge
winnen vnd ist wider der
zehen gepot ains Die and
ist Raub wann der spiler
hat ame posen willen seme
nachsten sein guet Zu neme
Die dritte ist wucher
wann am spiler mer genimt
in amer zeit wann am wu
cher tuet pey ame monad
Die vierde sunde ist pöse
rete mit sunden mit eden
vnd smachleuch wort Die
der sunder tuet gen got
vnd semen heiligen Die
funfte ist ergernus des nach
sten d' pey dem spil sitzt vn
zu letzt vnd da von auch
dikch Zu spil wirt pracht
oder teil an dem spil hat
vnd alle die pey dem spil
sind die tuent auch sunde
Das sie pey den sunden sind
Die sechste ist Dewb vnd
Raub Die gen thome von
den leuten die er guet ver
spilent vnd gefangen vnd
gepunden werdent wann sie
nicht mugen bezalen vnd
geslagen vnd etwenn getott
vnd vernumt Die sibend
ist falschait vnd Trugnus
Des vil geschicht mit den
wurffeln Die achte ist
an horlernund leben vnd
an zeit verliesen wann d'
spiler verleust die zeit
in der er vil guts mochte
tuen Die neunt sunde ist
vngehorsam das d' spiler
tuet wider gots gepot vnd
der heiligen ehrtheen wie
der nachste menschn schulle
straffen semen nachsten
vnd semen geleichsem